

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art  
**Band:** - (1973)  
**Heft:** 7  
  
**Rubrik:** Wettbewerb

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

drei Themen, die Leuenberger in den letzten drei Jahren beschäftigt haben: Seile, Leitern, Briefe. Gemeinsam haben die drei Themen die einfachsten formalen Verhältnisse. Wenn man so will: Minimal Art, aber gegenständlich motiviert.

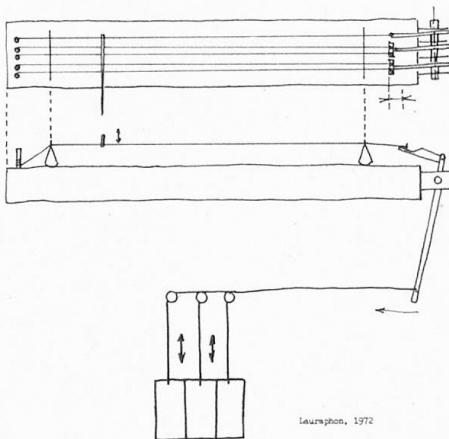
Thomas Peter: Meine Objekte sind erst komplett, wenn sie betätigt werden. Der Manipulierende ist ein Teil von ihnen. Ich baue Hebelinstrumente weil wir eine Hebelkultur haben. Den Hebelpreis für das Hebelgesetz. Das Simple ist manchmal das System einer komplexen Situation. Aus Kraft wird Gewalt, wenn der Drehpunkt des Hebels zu nahe bei der Last ist und diese keinen Spielraum hat. Meine Instrumente gehen bei entsprechender Behandlung alle kaputt. Sie bekommen dann etwas Persönliches. Dann sind sie fertig, und man sollte sie eigentlich nicht mehr reparieren.

Roland Werro: Die Stöpselplatte als Grund, der Stöpsel als Träger. Der Tassili, das Quadrat, das Rechteck, der Kreis, die Sterne. Die einzelnen Elemente sind komponierbar in dem Sinne, dass sie auf der gelochten Grundplatte in unendlich möglichen Zusammenhängen gestöpselt werden können. Eine auf einer Tafel sichtbar gemachte Beziehung steht für alle schon gestöpselten Figurationen, wie für alle ungestöpselten.

(Aus Katalogvorwort von Carlo Huber)



A. Hüppi: Pal 4, 1965



Th. Peter: Lauraphon, 1972

## Wettbewerb

### Trinkbrunnen in der Stadt Zürich

Im Zusammenhang mit Verkehrsbauten, neuen Gartenanlagen, Plätzen, Strassen und Wegen besteht das Bedürfnis nach typisierten Trinkbrunnen. Um Vorschläge zu erhalten, schreibt der Vorstand der Industriellen Betriebe im Auftrage des Stadtrates einen öffentlichen Wettbewerb aus. An diesem können die im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1972 niedergelassenen *Bildhauer, Formgestalter* und *Architekten* teilnehmen.

Fachleute im *Preisgericht*: W. Burger, Architekt und Denkmalpfleger, E. Gisel, Architekt, W. Guhl, Innenarchitekt und Formgestalter, alle in Zürich, G. Honegger, Maler und Bildhauer, Gockhausen, O. Müller, Bildhauer, Zürich, Ersatzpreisrichter: M. Feldmann, Maler und Bildhauer, Zürich, P. Zbinden, Chef des Gartenbauamtes der Stadt Zürich. Für Preise stehen 30 000 Franken, für Ankäufe 10 000 Franken zur Verfügung.

Zu projektieren sind drei Arten von Trinkbrunnen: 1. freistehende Brunnen für Strassen und Plätze, 2. freistehende Brunnen in Wäldern, 3. Wandbrunnen (an Mauer oder lebender Hecke). Die Standorte für die Trinkbrunnen sind noch nicht bekannt. Das Material soll gegen Verwitterung und Beschädigung widerstandsfähig sein. Jeder Bewerber kann für jeden der drei Brunnentypen je einen Vorschlag einreichen. Varianten sind nicht zulässig. Der Stadtrat beabsichtigt, die vom Preisgericht zur weiteren Bearbeitung empfohlenen Entwürfe im Massstab 1:1 weiterentwickeln zu lassen. Die Regelung von Urheberrechten wird später im einzelnen festgelegt.

*Anforderungen*: Modelle 1:5, Planzeichnungen 1:5, Erläuterungsbericht mit Materialangaben (in besonderen Fällen mit Mustern) und Kostenschätzung. Die *Wettbewerbsunterlagen* (mit weiteren Programmangaben) können kostenlos bei der *Wasserversorgung Zürich, Amtshaus II (Büro 322), Bahnhofquai 5, 8001 Zürich, Postfach, 8023 Zürich 1*, bezogen werden. An diese Adresse sind auch *Fragen* über einzelne Programmpunkte (Anschrift: «Wettbewerb für Trinkbrunnen») bis 22. Mai ohne Namensnennung zu richten. Die Beantwortung wird allen Programmbezügern zugestellt.

Eine *Orientierung* über die Wettbewerbsaufgabe erfolgt durch das Preisgericht am 8. Mai, 15 Uhr im Vortragsaal des Seewasserwerkes Lengg, Bleulerstrasse 45, Zürich (Nähe Heilanstalt Burghölzli). *Ablieferung* der Entwürfe bis 11. September 1973.

## Arts Anciens, Neuchâtel

Service d'estimation et de vente

Nous cherchons à acheter toutes Revues d'Art (**Pan, L'artiste, l'Art, l'Assiette au Beurre, Le Charivari, La Caricature, Le Musée, Fataisiste, Jugend, Münchener Blätter und Grafik, etc.**), ainsi que collections de **Gravures anciennes et modernes**, dessins anciens et modernes.

Offres à Arts Anciens, Case Postale 324  
2001 Neuchâtel